

Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
Band: 52 (1975)

Artikel: Parteien und Presse im Kanton Schaffhausen
Autor: Joos, Eduard
Kapitel: Die Organisation der öffentlichen Meinung im 19. Jahrhundert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-841856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Organisation der öffentlichen Meinung im 19. Jahrhundert

Voraussetzungen zur Bildung von Parteien (1803–1857)

Die Auflösung des Zunftsystems

Bis zum Beginn der Revolutions- und Verfassungswirren von 1798 war Schaffhausen ein Stadtstaat mit einer seit 1411 weiterentwickelten Zunftverfassung. Die zwölf städtischen Gesellschaften und Zünfte, ursprünglich Handels- und Handwerkerkorporationen, waren die souveränen Träger des Staates. Sie wählten aus ihrer Mitte den Grossen und den Kleinen Rat. In einer Zeit ohne moderne Kommunikationsmittel und ohne erleichterte Verkehrsverbindungen waren sie die eigentlichen Zentren der politischen Meinungsbildung. Die Einrichtung der Lichtmessbötte und das durch Zunftdesiderien ausgeübte Petitionsrecht waren Grundpfeiler einer funktionstüchtigen demokratischen Ordnung, deren Vorzüge allerdings auf den engen Kreis der Stadtbürger beschränkt blieb. Die gesamte Landschaft wurde von der städtischen Obrigkeit verwaltet, leider nicht immer mit der gleichen Sorgfalt und Geschicklichkeit.

Revolution und Helvetik

Die Einflüsse der Französischen Revolution und der Napoleonischen Feldzüge brachten Verwirrung in die durch Jahrhunderte festgefügte, starrgewordene Ordnung. Unter dem Druck der Landschaft erfolgte zögernd eine Umgestaltung der Herrschaftsverhältnisse. Noch bevor der Aufmarsch der französischen Armee mit dem städtischen Zunftsystem aufräumte, gab sich Schaffhausen am 27. März 1798 seine erste Kantonsverfassung nach dem Vorbild der Basler Konstitution¹. Doch das Verfassungswerk war nicht nach

¹ Festschrift Kanton 538. Lang 1798,28. Schudel 9. Die erste ausführliche Darstellung des alten Zustandes und der Ereignisse bis zum 15. Juli 1799 schrieb *Martin Wanner, Studien über die Staatsumwälzung des Kantons Schaffhausen im Jahre 1798*, Schaffhausen 1865.

Ueber erste Ansätze eines burlesken Reformationsclubs um 1793 und eines jakobinischen politischen Zirkels um 1796 berichtet erstmals *Hans Ulrich Wipf, Schaffhausen unter dem Eindruck der Französischen Revolution* (SBG 50, 1973,173–175).